BARMHERZIGE BRÜDER
Krankenhaus Regensburg

intern

August/September 2022

GEMEINSAM INS ZIEL

„Logopädie?
Ist das das mit den Füßen?“

Great Place to Work® –
Erneute Auszeichnung

Gemeinsam
für die Ukraine

„Herzlichen Glückwunsch! Wir gratulieren den Absolvent:innen unserer Pflegefachschulen von Herzen zum bestandenen Examen. Mit ihrem Zeugnis in der Tasche starten sie jetzt als Pflegefachkräfte, Pflegefachhelfer:innen oder Operationstechnische Assistent:innen ins Berufsleben. Hinter den ehemaligen Auszubildenden liegen herausfordernde Jahre, in denen sie – nicht zuletzt wegen der Corona-Pandemie – viel Stärke, Motivation und Durchhaltevermögen beweisen mussten. Gerade dadurch wuchs in den Klassen aber auch ein sehr großer Zusammenhalt! Alles zur großen Abschlussfeier der frisch Examinierten, unter dem Motto „Gemeinsam ins Ziel“, im Regensburger Parkside lesen Sie ab Seite 4.“

Die intern ist die Hauszeitung des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg.

Inhalt

Aus Medizin und Pflege

„Logopädie? Ist das das mit den Füßen?“ 7 – 9

Endometriose: Höchste Versorgungsqualität an der Klinik St. Hedwig 10

Aus der Dienstgemeinschaft

Gemeinsam ins Ziel 4 – 6

Great Place to Work® – Erneute Auszeichnung 11

40.000 ganz besondere „Brüder“ 12

Herbstfest 13

Gemeinsam für die Ukraine 14 – 15

Die MAV stellt sich vor 16 – 17

Aufs Blatt gebracht 18 – 19

Veranstaltungen

Fort- und Weiterbildungen 20

Liebe Mitarbeitende,

die Zeiten sind anspruchsvoll. Jeden Tag hören wir Nachrichten, die uns mit Sorge auf die kommenden Monate blicken lassen – Energiekrise, Krieg, Covid, Hitzewelle, Personalmangel …

Wir, die im Gesundheitswesen tätig sind, erleben das oft noch viel unmittelbarer als unsere Freunde und Bekannten, weil wir uns täglich mit den Sorgen und Nöten unserer Patientinnen und Patienten beschäftigen, weil bei uns die Pandemie keine Pause macht, weil wir auch bei noch so hohen Temperaturen keine Chance haben, einfach mal Hitzefrei zu nehmen …

Es verwundert nicht, dass diese Gemengelage auf unsere Stimmung drückt, dass wir ein kollektives Gefühl von „die Lage ist schlecht, die Stimmung ist schlecht“ haben. Keiner von uns hat momentan eine Chance, an den Rahmenbedingungen etwas zu ändern. Was wir aber tun können – wir können unsere Situation einmal anders betrachten:

Wir sind in einer Branche tätig, in der wir keine Sorge haben müssen, dass die nächste Ausprägung der Krise uns unserer Arbeitsverhältnisse und damit unserer wirtschaftlichen Existenz beraubt. Wir haben in unserem Beruf jeden Tag die Möglichkeit, anderen Menschen beiseite zu stehen, ihnen einen Teil ihrer Sorgen zu nehmen und damit die Gesamtmenge der Sorgen in der Welt zu reduzieren. Wir sind Teil einer Dienstgemeinschaft, die sich in der Tradition des Heiligen Johannes von Gott der Aufgabe stellt, Bedürftigen nicht nur zu helfen, sondern sie mit gelebter Gastfreundschaft auf- und anzunehmen. Und wir tun das auch. Daraus kann man Kraft und Zuversicht schöpfen, wenn man es nur wahrnimmt.

Oftmals sind es die kleinen Gesten, die das beständige Sorgengrau durchbrechen und das Herz erwärmen. Gestern hat unsere Patientenfürsprecherin von einer solchen vermeintlichen Kleinigkeit erzählt: Die Kolleginnen und Kollegen einer Station hatten sie kontaktiert, weil eine Patientin ihren 90. Geburtstag in unserem Haus verbringen musste und es war ihnen ein Anliegen, diesen Tag für die Patientin mit Aufmerksamkeiten zu gestalten, sie zu ehren, den Tag trotz Krankenhausaufenthalt zu etwas Besonderem zu machen. Das ist unseren Kolleginnen und Kollegen auch gelungen und die Patientin hat sich unglaublich gefreut. Ich weiß nicht wie es Ihnen geht, aber meine Welt wird mit diesem Blick auf unsere Gemeinschaft ein bisschen schöner.

In diesem Sinne: Freuen wir uns mit den Absolventinnen und Absolventen unserer Schulen, die der Pandemie getrotzt, ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben und in weiten Teilen nun unsere Dienstgemeinschaft dauerhaft verstärken, blicken wir hinter die Kulissen des Logopädie-Teams, feiern wir die Auszeichnung der Johannesstube und entdecken wir viele andere interessante Themen in der neuesten Ausgabe der intern!

Viel Freude beim Lesen

Ihre

Martina Ricci

Impressum

33. JAHRGANG

AUSGABE
August/September 2022

HERAUSGEBER
Krankenhaus Barmherzige Brüder GmbH
Prüfeninger Straße 86
93049 Regensburg

VERANTWORTLICH I. S. d. P.
Sabine Beiser (Geschäftsführerin)

REDAKTION
Julia Gergovich-Klein, Andreas Hofmeister, Sonja Bauer-Sendldorfer

TITELBILD
Andreas Hofmeister

BILDER
S. Stiedler (3), A. Hofmeister (2, 4, 5, 6, 12, 14, 15, 19), G. Greiff (7, 8, 9, 18), Europäische Endometriose-Liga (10), Great Place to Work® (11), F. Unglaub (16, 17), J. Gergovich-Klein (19)

DRUCK
Schmidl & Rotaplan Druck GmbH, Hofer Straße 1, 93057 Regensburg

AUFLAGE
2385 Stück
erscheint zehn Mal jährlich

Redaktionsschluss für die 10/22-Ausgabe:
1. September 2022
Redaktionsschluss ist immer der erste Wochentag des Monats vor Erscheinen der Ausgabe.

KONTAKT MARKETING UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Tel. 0941 369-1091
Texte und druckfähiges Bildmaterial bitte an:
pressestelle@barmherzige-regensburg.de

HINWEISE
Jeder Autor ist für die Inhalte seines Artikels selbst verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte stilistisch zu überarbeiten und zu kürzen. Die Redaktion macht darauf aufmerksam, dass die „intern“ und die „misericordia“ im Internet veröffentlicht werden. Dadurch können sämtliche Inhalte durch Suchmaschinen aufgefunden und der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Gemeinsam ins Ziel

Lange hatten die diesjährigen Absolvent:innen unserer Berufsfachschulen den 4. August herbeigesehnt: An diesem Tag gab es für sie die verdienten Abschlusszeugnisse. Nach zwei Jahren coronabedingter Schutzmaßnahmen fand die Examensfeier zum ersten Mal wieder in großem Rahmen statt.

Die Abschlussklasse 19/22 der Schule für Operationstechnische und Anästhesietechnische Assistenz.

„Gemeinsam ins Ziel“ – dieses Motto hatten sich die Absolvent:innen der Berufsfachschule für Pflege, der Schule für Operationstechnische und Anästhesietechnische Assistenz sowie der Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe für ihre Abschlussfeier ausgesucht. Um dieses Ziel zu erreichen, mussten die insgesamt 91 frisch Examinierten während ihrer Ausbildung viel Stärke, Motivation und Durchhaltevermögen beweisen. Das lag nicht zuletzt unter den erschwerten Lern- und Arbeitsbedingungen durch die Corona-Pandemie, die jedoch auch zu einem sehr großen Zusammenhalt in den Klassen führten.

TRAUMBERUF MIT PERSPEKTIVE

Nach einem ökumenischen Abschlussgottesdienst in der Kirche Herz Marien ging es für die Absolvent:innen, deren Angehörige und die Festgäste bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen ins Regensburger Parkside zur Zeugnisverleihung. Pater Prior Thomas Väth, Geschäftsführerin Sabine Beiser, Geschäftsführer Dr. Andreas Kestler sowie die Pflegedirektoren Daniela Hartl-Göthner und Stefan Gütinger beglückwünschten die Examinierten zur erfolgreichen Abschlussprüfung. Auch Lehrkräfte, Dozent:innen und Praxisanleiter:innen waren beim Festakt mit dabei.

„In der Pflege haben Sie Ihren Traumjob, Ihre Berufung gefunden. Sie haben sich für einen Beruf mit Zukunft und vielen Entfaltungsmöglichkeiten entschieden“, gratulierte Sabine Beiser den Absolvent:innen. „Mit Ihrem Abschluss sind Sie für den Start ins Berufsleben bestens gerüstet. Wir sind sehr dankbar, Sie als junge Menschen für unsere Klinik gewonnen zu haben. Während Ihrer Ausbildung waren Sie ein wichtiger Teil unserer Dienstgemeinschaft – vielen Dank dafür! Besonders freuen wir uns, dass ein Teil von Ihnen uns als Kolleginnen und Kollegen weiterhin erhalten bleibt.“

Sehen lassen kann sich auch der Gesamtnotendurchschnitt unserer Berufsfachschulen, der in diesem Jahr bei 2,28 liegt – ein exzellentes Ergebnis. An der Berufsfachschule für Pflege schlossen Nina Nechvatal, Judith Rauch und Johanna Schönberger aus der Traditionellen Kinderkrankenpflege ihre Ausbildung mit der Traumnote 1,0 ab. In der Traditionellen Krankenpflege erreichten Magdalena Lorenz, Sofie Probst und Lena Steindl die hervorragende Gesamtnote von 1,33, genauso wie Magdalena Juraske aus der Generalistischen Pflegeausbildung.

Die Abschlussklasse 19/22 der Berufsfachschule für Pflege: Traditionelle Krankenpflege.

An der Schule für Operationstechnische und Anästhesietechnische Assistenz wurde Lea Hopfensberger mit einem Notendurchschnitt von 1,17 Klassenbeste. Ruth Metzler von der Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe durfte sich über die tolle Abschlussnote 1,0 freuen.

Die Abschlussklasse 19/22 der Berufsfachschule für Pflege: Generalistik.

STEIN ALS SYMBOL FÜR BERUFSWEG

Bereits während des Gottesdienstes durften sich die ehemaligen Auszubildenden einen bemalten Stein aussuchen, den sie im Vorfeld füreinander gestaltet hatten. Dieser nahm in der folgenden Laudatio der kommissarischen Schulleiterin Kathrin Altmann sowie den Schulleiterinnen Bettina Stich und Katharina Mischanitz eine zentrale Rolle ein. „In allen Kulturen steht der Stein unter anderem für Stabilität, Dauerhaftigkeit, Zuverlässigkeit sowie für Unvergänglichkeit. Wir haben Ihnen heute drei Steine mitgebracht, die wir Ihnen auf Ihrem zukünftigen Weg mitgeben wollen“, so die Schulleiterinnen.

Die Abschlussklasse 19/22 der Berufsfachschule für Pflege: Traditionelle Kinderkrankenpflege.

So soll der Kraftstein den Absolvent:innen Lebensfreude und Power für ihre künftigen Aufgaben geben, aber auch die Kraft, Dinge kritisch zu hinterfragen. „Wir wünschen Ihnen bewusst auch Stolpersteine auf Ihrem Lebensweg. Nicht nur, um aus Fehlern zu lernen, sondern auch, um an Regentagen die sonnigen Tage wieder schätzen zu lernen“, brachten es Kathrin Altmann, Bettina Stich und Katharina Mischanitz auf den Punkt. Zuletzt wünschten die Schulleiterinnen ihren Schützlingen auf ihrem Berufsweg viele „Meilensteine“, die sich die Absolvent:innen immer wieder aufs Neue setzen sollen.

„Wir sind froh und dankbar, dass wir diese verschiedenen Steine mit Ihnen und unseren Lehrkräften erleben durften“, beendeten die Schulleiterinnen ihre Laudatio und es ging zur eigentlichen Zeugnisverleihung. Hier gab es für die Examinierten auch kleine Abschiedsgeschenke, wie eine Trinkflasche.

EIN GROSSES DANKESCHÖN

Auch die Klassensprecher:innen nutzten die Gelegenheit, sich bei Klassenkamerad:innen, Kolleg:innen, Schulleitung und Lehrkräften, Geschäftsführung, Pflegedirektion und Praxisanleitung für die vergangenen Jahre zu bedanken: „Wir haben während unserer Ausbildung viel gelernt

Auch die Schulleitungen und Lehrkräfte freuten sich riesig für ihre Schützlinge.

Die Abschlussklasse 21/22 der Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe.

und erlebt, hatten anstrengende Zeiten, aber auch ganz viel Spaß und haben tolle Menschen kennengelernt. Dass wir den Abschluss jetzt in der Tasche haben, macht uns sehr stolz."

Den Abschluss der Examensfeier bildete ein „Get Together" auf der schönen Terrasse des Parkside mit Sekt und italienischem Fingerfood. Dabei stießen die Absolvent:innen gemeinsam mit Klassenkamerad:innen, Lehrkräften und Familienangehörigen auf die bestandene Ausbildung an.

Andreas Hofmeister

„Logopädie? Ist das das mit den Füßen?“

Die Logopädie im Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg ist ein hochqualifiziertes Team von erfahrenen Sprachtherapeut:innen, die Störungen des Sprechens, der Sprache, der Stimme und schwerpunktmäßig des Schluckens diagnostizieren und behandeln. Das Team ist in der Neurologie angesiedelt, bedient aber alle Stationen im Haus, konsiliarisch auch die KUNO Klinik St. Hedwig. In geringem Umfang steht eine Ambulanz für diagnostische Abklärungen, Anleitung von Eigenübungen oder zeitlich begrenzten Therapien zur Verfügung. Die Logopädie steht jederzeit für Schulungen, Unterricht und Vorträge zu Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen zur Verfügung.

AUF DER STROKE UNIT

Noch in der Früh saß Frau H. mit ihrem Mann beim Frühstück, als sie plötzlich ganz still wurde und der rechte Mundwinkel nach unten hing. Auf Ansprache ihres Mannes konnte sie nicht antworten. Frau H. hat einen Mediainfarkt links erlitten. Bei Aufnahme auf der Stroke Unit durch die Logopädin kann Frau H. einfache Aufforderungen befolgen, aber nicht ihren Vornamen sagen, nicht den Becher oder den Kugelschreiber benennen oder Wörter wie „Haus“ oder „Telefon“ nachsprechen. Jedes Mal, wenn sie versucht zu sprechen, kommen nur vereinzelte Laute, Wortanfänge oder Floskeln wie „ich weiß, aber …“, „verdammt“. Die Logopädin stellt eine Aphasie fest. Sie wird Frau H. jeden Tag behandeln und ihr über Wort-Bild-Zuordnungsaufgaben, Reihensprechen wie „Montag, Dienstag, Mittwoch …“, und Lese- und Schreibaufgaben helfen, den Zugang zu ihrem Sprachsystem wieder zu finden.

IN DER NEUROLOGIE

Herr L. ist von seinem Hausarzt überwiesen worden, weil ihm und seiner Frau schon seit längerem aufgefallen ist, dass sein Sprechen undeutlicher und schwerfälliger geworden und seine Stimme ständig so heiser ist. Die Logopädin wird gebeten, einen Aufnahmebefund des Sprechens durchzuführen, um herauszufinden, ob eine Dysarthrophonie vorliegen könnte. Dabei überprüft sie die Sprechmuskulatur, sie analysiert die Stimmgebung, die Artikulation und die Verständlichkeit des Sprechens. Aufgrund von motorischen oder sensorischen Veränderungen der am Sprechen beteiligten Muskulatur lassen sich Rückschlüsse auf eine darunterliegende neurogene Erkrankung ziehen. Im Fall von Herr L. stellt sich eine beginnende Motoneuron-Erkrankung heraus. Eine Sprechstörung ist häufig eins der ersten Symptome.

Was ist eine Aphasie?

Neurogen erworbene Störung der Sprache nach Schlaganfall, Blutung oder Hirntumor, bei der Sprechen, Verstehen, Lesen und Schreiben unterschiedlich stark eingeschränkt sein können.

Es zeigen sich Wortfindungsstörungen, unvollständige oder grammatisch inkorrekte Sätze und Probleme beim Lesen und Schreiben.

Was ist eine Dysarthrophonie?

Neurogen erworbene Störung des Sprechens. Dabei verändern sich die Artikulation, die Stimmgebung und die Atmung.

Das Sprechen kann verwaschen und undeutlich, die Stimme heiser und gepresst klingen und es kommt häufig zu Kurzatmigkeit während des Sprechens.

Ursachen können Hirninfarkte oder neurologische Erkrankungen wie Morbus Parkinson, Multiple Sklerose oder ALS sein.

IN DER GERIATRIE UND ALLGEMEINEN INNEREN MEDIZIN

Eine Schluckstörung, eine Dysphagie, ist eines der häufigsten Symptome bei geriatrischen Patient:innen. Nicht selten ist es das Alter an sich mit seinen vielen Begleiterscheinungen und Krankheiten, welche die Schluckfähigkeit so beeinträchtigen kann, so dass eine normale und sichere Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme nicht mehr gewährleistet ist. Die Logopädie leitet das Dysphagie-Management. Sie muss zunächst feststellen, ob eine Schluckstörung vorliegt und wenn ja, in welchem Ausmaß, um dann Empfehlungen bzgl. der Kostform und Flüssigkeitskonsistenz, der Therapie oder weiteren diagnostischen Maßnahmen auszusprechen.

In der Klinischen Schluckuntersuchung (KSU) werden die am Schlucken beteiligten Hirnnerven in ihrer Beweglichkeit, Kraft und Sensibilität geprüft, um dann in einem zweiten Schritt verschiedene Nahrungskonsistenzen, flüssig, halbfest und fest, zu testen. Stellt sie dabei eine Aspirationsgefahr (Eindringen von z. B. Speichel oder Nahrung in die Atemwege während des Einatmens) fest, wird eine Schluckendoskopie empfohlen. Diese sogenannte FEES (Flexible endoskopische Evaluation des Schluckens) wird hier im Haus von den Pneumolog:innen in der Endoskopie sowie von zertifizierten Logopäd:innen im Patientenzimmer durchgeführt. Sie gibt letztlich Hinweise auf die Kostformeinstufung oder in schweren Fällen über die Notwendigkeit zur Anlage einer PEG-Sonde.

AUF DER INTENSIVSTATION

Herr B. ist schwer an COVID-19 erkrankt, musste intubiert und zuletzt auch tracheotomiert werden. Die Logopädin ist Teil des multidisziplinären Teams auf der Intensivstation und mit zuständig für das Trachealkanülen-Management und die Entwöhnung von der Beatmung. Ihre Aufgaben sind, den Patient:innen möglichst frühzeitig das Sprechen und Schlucken zu ermöglichen und dann im Verlauf, mittels der FEES, die Dekanülierung anzubahnen und die Oralisierung weiter voran zu bringen.

Katrin Eibl, Theresa Trübswetter

Was ist eine Dysphagie?

Erworbene Störung des Schluckens, bei der Speichel, Nahrung oder Flüssigkeiten nicht sicher abgeschluckt werden können und die Gefahr der Aspiration in die unteren Luftwege oder des Erstickens besteht.

Ursachen sind vielfältig, neurogen und nicht-neurogen, altersbedingt, mechanisch oder medikamentös bedingt.

URKUNDE

Endometrioseklinik

Klinik St. Hedwig
Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg

Hiermit bestätigen wir der Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der Klinik St. Hedwig in Regenburg, dass ihre Endometrioseklinik unter der Leitung von Prof. Dr. med. Sebastian Häusler nach erfolgreicher Überprüfung der Struktur- und Prozessqualität als „Zertifizierte Endometrioseklinik" zertifiziert ist.

Endometriose: Höchste Versorgungsqualität an der Klinik St. Hedwig

Frauen, die unter der chronischen und häufig extrem schmerzhaften Erkrankung Endometriose leiden, sind an der Hedwigsklinik der Barmherzigen Brüder Regensburg bestens versorgt. Unserem Krankenhaus wurde nun der Status als „zertifizierte Endometrioseklinik" verliehen.

„Ich bin teilweise vor Schmerzen ohnmächtig geworden", erinnert sich Susanne Niedermeier zurück. Jahrelang war die Periode für sie eine einzige Qual: starke Schmerzen, die insbesondere in den ersten Tagen der Blutung auftraten und auch durch die Pille nicht besser wurden. Hinzu kamen Harnwegsinfektionen oder Blasenentzündungen, später dann auch Darm- und Nierenprobleme sowie Schmerzen beim Geschlechtsverkehr. Vor allem nach der Geburt ihres zweiten Kindes verschlimmerten sich die Beschwerden extrem.

Erst nach fast 20 Jahren Leidensweg bekam Susanne Niedermeier die Diagnose Endometriose. Bei der gynäkologischen Erkrankung bildet sich Gebärmutterschleimhaut auch außerhalb der Gebärmutterhöhle, vor allem im Bauchraum und an den Eierstöcken, in seltenen Fällen an Darm oder Blase. „Diese Verwachsungen führen zu diesen starken Schmerzen", erklärt Professor Dr. Sebastian Häusler, Leitender Arzt der Abteilung für Gynäkologische Onkologie an der KUNO Klinik St. Hedwig und Experte auf dem Gebiet Endometriose. „Obwohl sie zu den häufigsten gynäkologischen Krankheiten zählt, dauert es bis zur Diagnose durchschnittlich sechs bis zehn Jahre. Denn Endometriose ist meist nur durch einen operativen Eingriff – eine sogenannte Bauchspiegelung – feststellbar."

An der Klinik St. Hedwig erhalten von Endometriose betroffene Frauen bereits seit Jahren eine umfassende Behandlung. Je nach Symptomatik kommen dabei hormonelle Therapien, individuelle Schmerztherapiekonzepte und ergänzende Verfahren wie Physiotherapie, elektrische Nervenstimulation oder Psychotherapie zum Einsatz. Die Hedwigsklinik bietet dazu eine wöchentliche Endometriosesprechstunde an. Diese hohe Versorgungsqualität bescheinigen auch die Stiftung Endometrioseforschung und die Europäische Endometriose-Liga, die der Klinik St. Hedwig nun den Status als „zertifizierte Endometrioseklinik" verliehen haben.

„Für diese Auszeichnung mussten wir viele Kriterien erfüllen, unter anderem die Zusammenarbeit mit anderen medizinischen Fachbereichen und Selbsthilfegruppen", erklärt Professor Dr. Sebastian Häusler. „Ich freue mich, dass wir diesen hohen Anforderungen gerecht werden konnten und hoffe, dass wir als zertifizierte Endometrioseklinik noch mehr Aufmerksamkeit für diese oft unbekannte Erkrankung schaffen können. Denn nur so gelingt es uns, vielen weiteren Patientinnen zu helfen."

Andreas Hofmeister

Great Place to Work® – Erneute Auszeichnung

Beim Wettbewerb „Great Place to Work®“ wurde PariKita, der Paritätische Wohlfahrtsverband, der Träger der Betriebs-Kindertagesstätte Johannestube ist, erneut als einer der besten Arbeitgeber Deutschlands bewertet – bereits zum 4. Mal nach 2016, 2018 und 2020! Im Rahmen des Great Place to Work® Wettbewerbs 2022 erlangte die Gemeinnützige Paritätische Kindertagesbetreuung GmbH Auszeichnungen in mehreren Kategorien: Beste Arbeitgeber™ Deutschland, Beste Arbeitgeber™ Bayern und Beste Arbeitgeber™ Gesundheit & Soziales.

Am Great Place to Work® Dachwettbewerb „Deutschlands Beste Arbeitgeber 2022“ beteiligten sich bundesweit mehrere hundert Unternehmen aller Größen und Branchen. Sie stellten sich einer freiwilligen Prüfung der Qualität und Attraktivität ihrer Arbeitsplatzkultur durch das unabhängige Great Place to Work® Institut und dem Urteil der eigenen Mitarbeitenden.

PariKita Geschäftsführer Raymond Walke freut sich über das positive Arbeitsklima – trotz zusätzlicher Herausforderungen durch die Pandemie: „Das sehr positive Ergebnis macht Mut für die vor uns stehenden Herausforderungen. Die Fachkräftesituation ist durch die Auswirkungen der Pandemie zusätzlich angespannt. Wir begegnen dem Fachkräftemangel mit großen Anstrengungen für eine sehr gute Arbeitsplatzkultur – das kommt bei unseren Mitarbeitenden gut an.“

Sonja Bauer-Sendldorfer

40.000 ganz besondere „Brüder“

Auf dem Gelände des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg stehen seit vergangenem Jahr mehrere Bienenvölker. Versorgt werden sie von einem Hobbyimker. Der erste Honig konnte bereits abgefüllt werden.

Pater Prior Thomas Väth freut sich über die tierischen „Brüder“.

Es ist ein hoher, dunkler Holzzaun, der recht unscheinbar entlang des Patientengartens unseres Krankenhauses verläuft. Dahinter verbirgt sich jedoch der sogenannte „Brüdergarten“. Dort können die Brüder im Regensburger Konvent selbst gärtnern und sich einfach zurückziehen. Seit Mai 2021 sind sie dort allerdings nicht mehr „unter sich“, sondern in Gesellschaft von rund 40.000 Bienen!

HOBBYIMKER KÜMMERT SICH UM BIENEN

„Mitgebracht hat die Bienenvölker ein junger Mann, der letztes Jahr einige Monate bei uns im Konvent gelebt hat“, erzählt Pater Prior Thomas Väth. „Der ist zwar inzwischen wieder ausgezogen, den Bienen hat es bei uns im Brüdergarten aber so gut gefallen, dass sie bleiben durften.“ Der Besitzer kümmert sich auch nach wie vor um die Tiere. Er arbeitet als Altenpfleger in Regensburg und sieht in seiner Freizeit regelmäßig nach dem Rechten. Zu Beginn waren im Brüdergarten drei Bienenvölker untergebracht, eines hat den Winter jedoch nicht überstanden. Die verbliebenen beiden bieten Lebensraum für jeweils 15.000 bis 20.000 Bienen.

BIENEN SIND SEHR FLEISSIG

Dass sich die Bienen auf dem Gelände unseres Krankenhauses richtig wohlfühlen, zeigt auch die Menge an Honig, den sie produzieren. „Das waren bestimmt mehrere hundert Gläser, die wir vergangenes Jahr gemeinsam mit dem Hobbyimker abfüllen konnten. Ich kenne mehrere Imker, die waren alle enttäuscht, dass die Honigernte so schlecht ausgefallen ist. Das war bei uns definitiv nicht der Fall“, sagt Frater Thomas stolz. Den Geschmack des „Brüdergarten-Honigs“ beschreibt der Pater Prior als „würzig, aber sehr lecker“.

HONIG IM PRIORAT ERHÄLTLICH

Den besonderen Honig gibt es zu den Geschäftszeiten im Priorat des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg gegen eine kleine Spende. „Der Erlös fließt an das diesjährige internationale Missionsprojekt des Ordens in Kuba“, erklärt Frater Thomas. Mit dem Geld soll zum einen die Abteilung für chronisch kranke Frauen am „Sanatorio San Juan de Dios“ in der Hauptstadt Havanna modernisiert werden. Zum anderen ist eine Palliativstation am „Hogar San Rafael“ – ebenfalls in Havanna – geplant.

Andreas Hofmeister

Zwei Bienenvölker leben aktuell im Brüdergarten auf dem Krankenhausgelände.

SAVE THE DATE

HERBSTFEST

ES WIRD BUNT

17.09.2022

Halten Sie sich auf dem Laufenden bei JoGo Team

BARMHERZIGE BRÜDER
Krankenhaus Regensburg

Ehrenamtliche des Malteser Hilfsdienstes transportieren die medizinischen Güter in das Lager an der OTH Regensburg.

Gemeinsam für die Ukraine

Durch den Krieg ist die Lage in der Ukraine nach wie vor dramatisch. An allen Ecken und Enden wird Hilfe benötigt, ganz besonders im medizinischen Bereich. Aus diesem Grund haben sich Ärzt:innen aus Regensburg zur „AG Ukrainehilfe“ zusammengeschlossen. Sie sammeln ausgemustertes medizinisches Equipment und lassen es mit Lastwägen ins osteuropäische Kriegsgebiet transportieren. Aber auch Geldspenden erreichen die Ukrainehilfe, von denen beispielsweise Medikamente oder Material für Rettungsdienste gekauft werden.

BARMHERZIGE BRÜDER UNTERSTÜTZEN PROJEKT

„Inzwischen zählt die AG um die 100 ehrenamtliche Mitglieder. Neben Ärztinnen und Ärzten haben sich uns mittlerweile auch viele Studierende angeschlossen“, erklärt Dr. Fabian Heudorfer, Assistenzarzt in der Klinik für Neurochirurgie am Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg. Er koordiniert unter anderem die Abholung der medizinischen Güter durch Ehrenamtliche des Malteser Hilfsdienstes. „Die Kliniken der Barmherzigen Brüder in Regensburg, München und Schwandorf steuern bislang die meisten Sachspenden bei“, sagt Fabian Heudorfer. „Dazu gehören zum Beispiel Betten, Beatmungsgeräte, OP-Tische, Ultraschall- oder Röntgengeräte.“ Vermittelt werden die ausgemusterten, aber voll funktionsfähigen Instrumente über die Biomedizintechnik. „Für diese große Unterstützung durch die Barmherzigen Brüder sind wir unglaublich dankbar“, betont Dr. Fabian Heudorfer.

LAGERRÄUME AN DER OTH REGENSBURG

Bevor das medizinische Equipment in die Ukraine gebracht wird, landet es in einer zentralen Sammelstelle in Regensburg. Die Ostbayerische Technische Hochschule (OTH)

stellt der AG dafür eigens Lagerräume zur Verfügung. Dort wird das Material von den Helfer:innen zunächst sortiert und abgepackt. Im Schnitt bricht einmal pro Monat ein LKW in Richtung Ukraine auf. Kurz hinter der Grenze werden die medizinischen Güter dann ausgeladen und zwischengelagert. Anschließend erfolgt die Verteilung an die Zielkliniken.

KONTAKTE VOR ORT WICHTIG

Damit die AG weiß, was momentan besonders dringend gebraucht wird, ist ein intensiver Austausch mit ukrainischen Ärzt:innen notwendig. „Da viele unserer Mitglieder persönlichen, familiären oder sozialen Bezug zum Land haben, haben wir gute Kontakte in der Ukraine“, erklärt Dr. Fabian Heudorfer. „So können wir auch sicher sein, dass die medizinischen Spenden am Ende dort ankommen, wo sie ankommen sollen.“ Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung in humanitärer Hilfe ist der Ukrainische Pfadfinderbund für die Ehrenamtlichen wichtigster Ansprechpartner vor Ort. Daneben arbeitet die AG mit vielen Kliniken in der Ukraine zusammen, unter anderem in Riwne, Lwiw und in der Regensburger Partnerstadt Odessa.

NEUE MITGLIEDER GERNE GESEHEN

„Wir freuen uns immer über neue Mitglieder in der AG“, betont Dr. Fabian Heudorfer. „Ganz besonders über diejenigen, die bereits medizinisches Fachwissen mitbringen. Denn das hilft uns bei der Organisation der Transporte enorm.“

Alle Infos und den Kontakt zur AG Ukrainehilfe gibt es unter www.ukrhilfe.org.

Andreas Hofmeister

Auch Spritzenpumpen werden von den ukrainischen Kliniken benötigt …

… genauso wie ein Ultraschallgerät.

Die MAV stellt sich vor

mav
Wir. Für Sie.

Vor- und Zuname, Alter?

Georg Matuschek

56 Jahre

Beruf und Arbeitsbereich?

Fachkrankenpfleger
für Anästhesie und Intensivmedizin
(Anästhesieabteilung im OP)

Wie lange schon im Haus beschäftigt?

Seit 1994

Waren Sie schon einmal in der MAV und wenn ja, wie lange engagieren Sie sich schon?

Ab Oktober 2020 war ich zunächst Ersatzmitglied. Seit Mai 2021 bin ich Mitglied der MAV.

Haben Sie eine spezielle Funktion in der MAV? Wenn ja, beschreiben Sie Ihre besonderen Aufgaben.

Ich beschäftige mich mit dem Thema Einstellungen und bin Teil des Wirtschaftsausschusses.

Welches Thema beschäftigt Sie persönlich am meisten im Rahmen Ihrer MAV-Tätigkeit?

Trotz hochkomplizierter, wirtschaftlicher und berufspolitischer Pflegepersonal-Lage für die Patient:innen optimal und adäquat zu sorgen und im Sinne der „Barmherzigen“ zu handeln.

Was macht Ihnen persönlich bei Ihrer MAV-Tätigkeit am meisten Spaß?

Das Kennenlernen von verschiedenen Abteilungen mit ihren Spezifikationen und den dadurch erweiterten Blick auf Sachverhalte und Schwierigkeiten verschiedener Bereiche im Haus. Die Teilnahme an gemeinsamen, manchmal durchaus hitzigen Diskussionen und die Suche nach Vorschlägen und Lösungen.

Wie, wo und wann kann man Sie persönlich erreichen, wenn Gesprächsbedarf besteht?

Unter der Woche täglich zwischen 7.00 und 16.00 Uhr und manchmal auch am Wochenende persönlich im OP-Bereich oder telefonisch unter der Durchwahl -93564.

Wollen Sie den Lesern noch etwas mitteilen?

Kommen Sie mit Ihren Fragen, Anregungen und Vorschlägen gerne auf uns zu. Sprechen Sie uns dafür persönlich oder per Mail / JoGo TEAM an. Gemeinsam sind wir kreativer und finden eine Lösung.

Vor- und Zuname, Alter?

Dominic Edinger

39 Jahre

Beruf und Arbeitsbereich?

Atmungstherapeut (DGP)
und Fachkrankenpfleger I/A

Arbeitsbereich:
konservative Intensiv- und
Wachstation, Pneumologie

Wie lange schon im Haus beschäftigt?

Seit 2007

Waren Sie schon einmal in der MAV und wenn ja, wie lange engagieren Sie sich schon?

Es ist meine erste Amtsperiode.

Haben Sie eine spezielle Funktion in der MAV? Wenn ja, beschreiben Sie Ihre besonderen Aufgaben.

Ich bin im Wirtschaftsausschuss und in der Arbeitsgruppe „Angstfreies Krankenhaus“.

Welches Thema beschäftigt Sie persönlich am meisten im Rahmen Ihrer MAV-Tätigkeit?

Der Dialog zwischen Mitarbeitenden, Vorgesetzten und Geschäftsführung ist mir ein besonderes Anliegen. Wir sind eine Dienstgemeinschaft und jeder ist ein Teil davon. Wir müssen versuchen gemeinsam Lösungen zu finden. Die MAV stellt dafür eine wichtige Anlaufstelle dar.

Was macht Ihnen persönlich bei Ihrer MAV-Tätigkeit am meisten Spaß?

Die Mitgestaltung der Gegenwart und der Zukunft unseres Krankenhauses. Der Kontakt mit den verschiedenen Berufsgruppen ermöglicht es mir, Entscheidungen, Überlegungen und Vorgänge aus mehreren Blickwinkeln zu beleuchten und Zusammenhänge zu erfassen.

Wie, wo und wann kann man Sie persönlich erreichen, wenn Gesprächsbedarf besteht?

Ich bin von Montag bis Freitag telefonisch unter der Durchwahl -93467 erreichbar oder per E-Mail (dominic.edinger@barmherzige-regensburg.de). Gerne können Sie mich auch persönlich ansprechen.

Wollen Sie den Lesern noch etwas mitteilen?

Mein Motto ist: „Miteinander gute Lösungen finden“.
Wenden Sie sich jederzeit mit Ihren Anliegen, Problemen und Ängsten aber auch mit neuen Vorschlägen an uns. Wir gehen mit allen Themen vertrauensvoll um. Jedes MAV-Mitglied unterliegt der Schweigepflicht!

intern:
Vielen herzlichen Dank für die Interviews!

BARMHERZIGE BRÜDER
JoGo TEAM

Der Bed Mover – Entlastung beim Transport unserer Patienten

Was schätzen Sie, wiegt ein modernes Krankenhausbett? 100 kg? 200 kg? Zu viel, zu wenig …? Es sind 240 kg! Rechnet man durchschnittlich für den Patienten mit 90 kg, sind es 330 kg, die in Bewegung versetzt werden müssen. Die längste Transportstrecke im Haus ist dabei etwa 700 m lang. Zur Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen werden als Maßnahme der betrieblichen Gesundheitsförderung nun Bed Mover für den Transportdienst angeschafft.

Ein Bed Mover ist eine Bettbewegungsvorrichtung, um Krankenhausbetten maschinell zu bewegen. Die Funktion ist ähnlich wie ein Hubwagen. Der Mover dockt am Kopfende des Bettes an. Durch die einfache Bedienung kann das Bett von einer Person bewegt werden. Die zentrale Bedieneinheit ist ergonomisch durchdacht am Rahmen angebracht und die Kollegen steuern das Bett mit Hilfe der Fernbedienung und bleiben in direktem Kontakt mit dem Patienten. Vorwärts, rückwärts, seitwärts und um die eigene Achse – alles kein Problem für den Bed Mover, er kann sich in alle Richtungen bewegen. Und dabei 10–12 Stunden je nach Belastung eingesetzt werden.

1+1=1

Das Paul Gerhardt Haus wird nun vollständig in das Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg integriert.

Die Bündelung der akutstationären Patientenversorgung durch die Barmherzigen Brüder und das Evangelische Krankenhaus, der Bau des PGH, die Etablierung des Zentrums für Altersmedizin waren bereits große Schritte auf dem Weg zur Optimierung der Versorgung, insbesondere unserer betagten Patienten. Diese Schritte hat unsere Dienstgemeinschaft mit Bravour gemeistert.

Aber: Der prozessuale und administrative Preis wurde für uns in den vergangenen Jahren immer größer. Europäische Vorgaben zum Datenschutz, Zentrumsregelungen, eine neue Finanzierung der Notfallversorgung und der Pflege waren zu Beginn der Kooperation noch nicht in Sicht. Die bisherige rechtliche Konstruktion mit zwei getrennten Krankenhäusern hat im klinischen Alltag (aber auch in der Administration) zu erheblichen Erschwernissen geführt: Doppelte Aufgabenlisten, Intrahospitaltransfers, doppelte Patientenakten, Dokumentationsbrüche und vieles mehr, haben uns zunehmend und nachhaltig beschäftigt und immer wieder zu Unmut und Unverständnis geführt. Unmut darüber, dass die von uns gelebte Selbstverständlichkeit „wir versorgen gemeinsam Patienten, egal in welchem Baukörper“, durch gar so viele Hürden erschwert wird.

Wir haben seit langem dieses Thema mit unserem Partner der EWR besprochen, verhandelt, Verträge vorbereitet. Diese Verträge, denen der Verwaltungsrat der Barmherzigen Brüder zugestimmt hat, wurden heute Abend von der EWR bestätigt.

Wie geht es weiter?

Nun gilt es, die neue Ausgangslage mit Leben zu füllen, die beiden Krankenhäuser unter einer IK Nummer zusammenzufassen, Prozesse neu zu gestalten. Das wird sicherlich noch 12 bis 18 Monate in Anspruch nehmen. Wir werden Sie über alle wesentlichen Schritte rechtzeitig auf JoGo informieren. Um der erwarteten häufigsten Frage gleich vorzubeugen: Die Mitarbeiter, die aktuell ein Arbeitsverhältnis mit dem PGH haben, werden zu den identischen Konditionen bei den Barmherzigen Brüdern weiterbeschäftigt, aber auch diese Umstellung wird erst in einigen Monaten und nach ausführlicher Erläuterung und ausreichend Möglichkeit, individuelle und generelle Fragen zu klären, erfolgen.

Aktuell gilt es einfach nur, sich über die künftig zu erwartenden Erleichterungen in der gemeinsamen Patientenversorgung zu freuen!

Aufs Blatt gebracht

Ausgewählte Beiträge aus unseren Sozialen Medien und JoGo TEAM im Überblick

barmherzigebrueder_regensburg
Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg

barmherzigebrueder_regensburg #Sommerhitze

COOL BLEIBEN!
… das ist vor allem bei Temperaturen über 30 Grad besonders wichtig. Damit die Arbeit bei der Sommerhitze etwas leichter fällt, darf sich jeder Mitarbeitende heute wieder über kostenlose Erfrischungsgetränke freuen.
Wir wünschen euch eine schöne Restwoche!

Mehr Online:

@Barmherzige.Herzlich.Willkommen

@barmherzigebrueder_regensburg
@gute_pflege_macht_schule

@BBRegensburg

barmherzigebrueder_regensburg
Klinik St. Hedwig

barmherzigebrueder_regensburg #herzensjob

ERSTER SCHRITT ZUM #HERZENSJOB
HEBAMME GESCHAFFT!
Wir gratulieren unseren Hebammenstudentinnen* ganz herzlich zum praktischen Examen. Alle 10 Studentinnen haben die erste Etappe zur Hebammenanerkennung erfolgreich gemeistert. Besonders berührend waren bei der Abschlussfeier die Dankesworte und Geschenke der angehenden Hebammen an Astrid Giesen (Koordinatorin für die Praxiseinsätze der Studierenden), Eva Juraschko (Leitende Hebamme) und das gesamte Geburtshilfe-Team der Klinik St. Hedwig – Hebammen, Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegekräfte – für die gute Betreuung bei den Praxiseinsätzen.
Wir wünschen allen für die weitere persönliche und berufliche Zukunft nur das Beste und vor allem viel Erfolg beim theoretischen Examen sowie bei der Bachelorarbeit.
* Der Duale Hebammenstudiengang startete im Herbst 2019 an der Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg. Er wird unter anderem in Kooperation mit dem Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg durchgeführt. Die Klinik St. Hedwig fungiert hierbei als verantwortliche Praxiseinrichtung auch für Studierende des Barmherzige Brüder Krankenhauses St. Barbara Schwandorf, des Barmherzige Brüder Krankenhauses St. Elisabeth Straubing, des Caritas-Krankenhauses St. Josef Regensburg und des Klinikums Neumarkt. Die angehenden Hebammen sind im klinisch-praktischen Teil ihrer Ausbildung im Kreißsaal, auf der Wochenbett- und Neugeborenen-Station, auf der gynäkologischen Station einschließlich OP sowie in der Neonatologie der Hedwigsklinik im Einsatz.

Mehr Online:

Personalentwicklung und Bildung

Veranstaltungshinweise des Bildungszentrums

SEPTEMBER 2022

EFFEKTIV ARBEITEN MIT OUTLOOK, WORD, WINDOWS (WB.-NR. 8706)

Termin: 19.09./22.09.2022
Jeweils 14.00 – 17.00 Uhr
Zielgruppe: Für Pflegefachkräfte
Referentin: Gabriele Thanner, pepig

IMMOBILISATIONS-WORKSHOP DER OBEREN EXTREMITÄTEN (WB.-NR. 8472)

Termin: 22.09.2022
14.00 – 17.00 Uhr
Zielgruppe: Für Pflegefachkräfte, Ärztinnen und Ärzte
Referent: Joachim Wolfmüller, 3m Medical Solutions

HÄNDE WEG! PRÄVENTION VON ÜBERGRIFFEN IN DER PFLEGE (WB.-NR. 8450)

Termin: Ab 25.07.2022
13.30 – 17.00 Uhr
Zielgruppe: Für Pflegefachkräfte, Medizinische Fachangestellte
Referentin: Katharina Gold, Diplompädagogin, Supervisorin

OKTOBER 2022

KOMMUNIKATION III – „ FÜHRUNGSKOMMUNIKATION IN SICH VERÄNDERNDEN UMWELTEN“ // ACHAT HOTEL REGENSBURG IM PARK

Termin: 07.10.2022
9.00 – 18.00 Uhr
Zielgruppe: Alle Führungskräfte, die bereits am Basis-Workshop teilgenommen haben
Referentin: Trainerin, eo ipso

KOMMUNIKATION II – „ HERAUSFORDERNDE FÜHRUNGSKOMMUNIKATION IM ALLTAG“ // **ONLINE**

Termin: 13.10./14.10.2022
1. Tag: 9.30 – 15.30 Uhr
2. Tag: 9.30 – 12.30 Uhr
Zielgruppe: Alle Führungskräfte, die bereits am Basis-Workshop teilgenommen haben
Referentin: Trainerin, eo ipso

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ausführliche Informationen finden Sie in unserem Fort- und Weiterbildungsprogramm 2022 und im Intranet.

Fragen beantwortet Ihnen:
Kristin Keitlinghaus,
Leiterin Personalentwicklung und Bildung,
Kontakt: -1753